

Partnerstadt Krefeld stellte 30.000 DM für die neue Behindertenschule zur Verfügung

"Es reicht nicht aus, Behinderte nur zu akzeptieren, sondern man muß mit ihnen leben und sie lieben", sagte eine Mutti zur Einweihung der Behindertenschule des Landkreises Beeskow am Samstag, den 12.10.91. Daß die Erfüllung dieser Forderung ein "dornenreicher Weg" ist, hatte auch der Dezernent für Bildung, Soziales und Gesundheit, Dr. Jürgen Görzdorf, zu spüren bekommen, der mit aller Kraft für den Standort der Behindertenschule inmitten der Kreisstadt Beeskow in einem ehemaligen Berufsschulgebäude gekämpft hat. Der Landkreis hatte sich rechtzeitig für den Bau einer Schule für geistig behinderte Kinder eingesetzt. Uneinig waren sich die politischen Gremien über das Wie und Wo dieser Schule. Doch nach der Entscheidung des Kreistages im März dieses Jahres und nur dreimonatiger Bauzeit überzeugt jetzt die Zweckmäßigkeit und die angenehme Atmosphäre dieser Schule. Viele Prominente und Gäste waren zur Ein-

weihung der Behindertenschule gekommen. Staatssekretär Dr. Gerd Harms, vom Potsdamer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport zeigte sich beeindruckt von dem, was in Beeskow geleistet wurde. Er sah dies als ein Beispiel der Integration von Behinderten in die Gesellschaft. Und, so führte der Staatssekretär weiter aus, sei dies der richtige Weg, den wir gemeinsam gehen sollten. Landrat Dr. Jürgen Schröter sprach davon, wie wichtig es sei, den Behinderten eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung zu ermöglichen. Das Schulreformgesetz des Landes Brandenburg biete hierzu jetzt die Möglichkeit. Der Kreis Beeskow hat diese Möglichkeit schnell genutzt und damit ein Stück Normalisierung in der Gleichstellung der Behinderten geschaffen. Daß dieses Haus den Bedürfnissen der Behinderten angepaßt wurde, konnten Gäste, Eltern, Erzieher und Kinder im anschließenden Rundgang selbst sehen. Jedes Gruppenzimmer war ausgestat-

tet mit Kochgelegenheiten, Wohnmöbeln, Spiel- und Bastelgelegenheiten. All dies ist nötig, um mit den behinderten Kindern den Umgang im Alltag zu erlernen.

Natürlich nahmen die Worte des Dankes an diesem frohen Tag einen breiten Raum ein. Dezernent Görzdorf dankte stellvertretend den Baufirmen Kraatz, Möhring, Birnack und Stawenow für ihre kooperative und termingerechte Arbeit. Ein Dank ging auch an die Stadt Krefeld, die für diesen Schulbau 30.000 DM spendete. Aber selbst an diesem Einweihungstag kamen neben vielen guten Wünschen zahlreiche Spenden und Geschenke. Die Portmonaie-Blume, die der Behindertenbeauftragte, Herr Kluge, überreichte, war da ein gutes Symbol dafür, daß auch künftig Geld nicht so schnell ausgehen möge.

Ein besonderer Dank gilt aber

Erika Schumann; der Direktorin dieses Hauses, und ihrem Lehrer- und Erzieherteam. Unermüdet waren sie im Einsatz. Tagsüber betreuten sie die Kinder, nachmittags räumten sie in der neuen Schule und abends wurden die Gardinen genäht. Diese jungen Kolleginnen wollen sich ihren Aufgaben stellen. Wie sagte doch Bürgermeister Fritz Taschenberger: "Mögen diesem besonderen Tag viele normale Tage in dieser schönen Schule folgen."

Matthias Alward
(Pressereferent)